

Landkreis sucht Unterkünfte für Ukrainer

Im Landratsamt bereitet man sich darauf vor, dass auch im Frankenwald Kriegsflüchtlinge eintreffen könnten. Ihnen will man unbürokratisch helfen.

Kronach – Der Landkreis Kronach bereitet sich auf Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine vor. „Wenn man die täglichen Bilder aus der Ukraine sieht, ist das einfach nur erschreckend und furchtbar zugleich. Ich hätte nie gedacht, so etwas in fast schon unmittelbarer Nähe zu uns

miterleben zu müssen“, betont Landrat Klaus Löffler. Umso mehr sei es nicht nur eine Pflicht, sondern darüber hinaus eine Selbstverständlichkeit, vor dem Krieg flüchtende Menschen aus der Ukraine in dieser Notsituation aufzunehmen.

Um nicht unvorbereitet zu sein, hat der Landrat bereits am Wochenende zuständige Mitarbeiter im Landratsamt zusammengerufen, um die weitere Vorgehensweise abzustimmen. „Es wäre fatal, darauf zu warten, bis die ersten Flüchtlinge hier ankommen und dann erst aktiv zu werden. Deshalb müssen nun von allen Beteiligten – Bund, Land, Landkreisen und auch Kommunen – Vorkehrun-

gen getroffen werden, um unbürokratische und vor allem schnelle Hilfe zu leisten“, erklärt Löffler. Deshalb hat er am Samstag ein Schreiben an

„Wir müssen in vielerlei Richtung denken, da aktuell nicht abschätzbar ist, wie viele Flüchtlinge kommen.“

Landrat Klaus Löffler

die Bürgermeister der 18 Kommunen mit der Bitte um Prüfung veranlasst, inwieweit es in ihrem jeweiligen

Zuständigkeitsbereich freie Objekte gibt, die zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden können. Auch die Anmietung von Pensionen oder Ferienwohnungen kann dabei in Betracht gezogen werden. „Wir müssen in vielerlei Richtung denken, da aktuell nicht abschätzbar ist, wie viele Flüchtlinge bei uns ankommen werden“, unterstreicht Löffler die für alle Seiten herausfordernde Situation und bittet zugleich alle Bürger um Mithilfe.

Wer die Möglichkeit hat, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, kann sich gerne im Rathaus vor Ort oder aber direkt im Landratsamt unter Telefon 09261/678229 oder per Mail

unter asylunterbringung@lra-kc.bayern.de melden. Darüber hinaus arbeitet der Freistaat gerade mit Hochdruck an einer webbasierten Plattform, auf der potenzielle Vermieter ihre Wohnungsangebote hinterlegen können, um eine bessere Koordination aller Angebote ermöglichen zu können. Der Landrat zeigte sich dankbar, dass sich bereits einige Bürgerinnen und Bürger im Landratsamt gemeldet und ihre Unterstützung angeboten haben. „Es ist nun wichtig, alles zu bündeln und erforderliche Maßnahmen zu koordinieren. Da sind wir gerade dabei, um möglichst effektiv agieren zu können“, betont Löffler. *lra*